

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 77 (1983)
Heft: 5

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

«Wo Politik und Spiritualität eine Einheit bilden» lautet das Thema, über das Andreas Schmutz, reformierter Studentenpfarrer in Bern, mit uns meditiert. Es handelt sich um Gedanken zu den Kapiteln 3 und 4 der Apostelgeschichte, die auf Gespräche während eines Friedensseminars in der «Communauté de Pomeyrol» in Tarascon (Südfrankreich) zurückgehen. Auf die Frage, mit welcher Absicht der Verfasser diesen Text geschrieben habe, antwortet er: «Eigentlich wollte ich mir für meinen persönlichen Hausgebrauch eine 'ekklesiologische Plattform', oder einfacher gesagt, eine Vorstellung von Gemeinde aufschreiben, in der Hoffnung, dass andere auch ihre Meinung sagen.» Die Hoffnung, dass andere auch ihre Meinung sagen, ist ein redaktioneller Wunsch, der jeden Artikel in den «Neuen Wegen» begleitet. Diesen ganz besonders. — Zur vorgängigen Einstimmung in das pfingstliche Thema, das Andreas Schmutz gewählt hat, veröffentlichen wir das Gedicht «Um aufzustehn», das im Sammelband «Gebete zum Frieden», herausgegeben vom Jugenddienst-Verlag, Wuppertal/Gelnhausen, erschienen ist.

Hans-Adam Ritters Besprechung der Zeitschrift «Texte-Kontexte» liest sich wie ein Kommentar zu vielen Stellen im Aufsatz von Andreas Schmutz. Hier wie dort zeigt sich, dass jede Bibellektüre den gesellschaftlichen Standort des Lesers widerspiegelt. Nur, der legitime Standort für diese Lektüre ist bei denjenigen zu suchen, denen die gute Nachricht geschenkt wurde: bei den Armen, den Behinderten, den Erniedrigten und Beleidigten, den um der Gerechtigkeit willen Verfolgten. Das hat politische Konsequenzen. An die Stelle der Verkürzung des Reiches Gottes auf jenseitiges Heil tritt die Forderung nach diesseitiger Befreiung.

Beat Dietschy, unser derzeitiger «Sonderkorrespondent» in Peru, bespricht eine weitere Arbeit: den «Indianer-Reader», der vom Ökumenischen Ausschuss für Indianerfragen herausgegeben wurde. Darin kündigt sich eine radikale Abkehr der Kirchen von ihrem Paternalismus gegenüber den südamerikanischen Indianern an. Zu Wort kommen hier aber auch die Indianer selbst. Dieses Nebeneinander ist lehrreich. Es ist eben nicht das gleiche, ob Christen für Indianer eintreten oder ob diese für sich selber sprechen und handeln.

Die «Zeichen der Zeit» befassen sich zusätzlich zum angekündigten Kommentar über die Wahlen in der BRD mit den letzten Kantonalwahlen in der Schweiz und mit der Novosti-Affäre, die sich immer deutlicher als eine Affäre des Bundesrates, insbesondere des federführenden Chefs des Justiz- und Polizeidepartements herausstellt.

Rolf Erler gibt uns eine Vorschau auf den 20. Deutschen Evangelischen Kirchentag, über den er in den «Neuen Wegen» noch ausführlich berichten wird.

Den Schluss des Hefts bildet eine neue Rubrik für ein altes, aber etwas ausser Übung geratenes Anliegen unserer Zeitschrift. Die Rubrik heisst «Diskussion» und soll die Leserinnen und Leser der «Neuen Wege» ermuntern, sich wieder vermehrt zu einzelnen Beiträgen zu äussern oder auch selber Themen aufzugreifen, die sonst zu kurz kämen. Den Anfang machen ein holländischer Freund, Gerrit Jan Westerfeld, und Walter Ludin zu Fragen nach dem Veränderungspotential katholischer Orden.

*

Mit diesem Heft erscheinen die «Neuen Wege» erstmals bei der Genossenschaft «Widerdruck». Die neue Gestaltung der Zeitschrift, insbesondere die zweispaltige Gliederung der Texte, ist ein Versuch, den wir gerne zur Diskussion stellen. Die Genossinnen und Genossen von «Widerdruck» seien uns bei der Arbeit für die gemeinsame Sache herzlich willkommen.

Willy Spieler